

Vier Wochen nach dem Tanzwettbewerb fand im Ferienort Lake Placid in der Olympiahalle von 1980 der zweite Junioren-Grand-Prix statt. Auf dem Internet-Sender Icenetwork.com konnten Fans aus aller Welt die gesamte Veranstaltung live und kostenlos mitverfolgen. Das Zuschauerinteresse war, anders als im August, äußerst dürftig, denn die Läufer aus aller Welt hatten natürlich kaum Angehörige mitgebracht. Nach der ersten Pflichttanzgruppe gab es eine mehr als halbstündige Verzögerung wegen einer technischen Störung an der Musikanlage.

Erstklassiges Debüt von Frohberg/Giesen

Diese Panne brachte die Eistänzer Stefanie Frohberg und Tim Giesen aus Berlin aber nicht aus dem Konzept, sie begannen anschließend mit einem technisch sauberen und gut interpretierten Argentinischen Tango. Nach Platz sieben liefen sie dann zu irischer Folklore den fünftbesten Originaltanz. Ihr Meisterstück war aber die stilvolle und tempostarke Kür zu dem Evergreen „La Mer“. Hier erhielten sie von den Spezialisten Rock Lemay und Michael Webster (früher Trainer in München) für sämtliche Elemente Level vier, was nicht einmal den Siegern und kaum einem Spitzenpaar in der Welt je gelungen ist. Auch künstlerisch konnten sie überzeugen und kletterten mit der drittbesten

Kür bis auf den vierten Platz. Um ein Haar hätten sie sogar die neue deutsche Olympianorm von 145 Punkten erstmals geschafft, obwohl eine Juniorenkür ein Element weniger enthält. Dies ist ein großer Erfolg für das neue Paar und Trainer René Lohse, der bereits im Juni von einer rasanten Entwicklung gesprochen hatte (siehe Juli-Heft, Seite 24). Und weil die DEU festgelegt hat, dass das Tanzpaar mit den beiden punktbesten Grand Prix zur Junioren-WM fährt, haben sie nun beste Aussichten, sich nach einem guten zweiten Junioren-Grand-Prix in Dresden für Den Haag zu qualifizieren.



Stefanie Frohberg und Tim Giesen mit Trainer René Lohse
Foto: Carmichael

Gewonnen haben die amerikanischen Favoriten Maia und Alex Shibutani aus der Schule von Igor Shpilband, die Zweiten der letzten Junioren-WM. Sie zeigten noch ein höheres Tempo und bessere Elemente, wenn auch drei Schrittfolgen „nur“ Level drei erhielten. Aber